

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Università degli Studi di Pavia im Wintersemester 2021/2022

Vorbereitung und Organisation

Für mich stand bereits vor Beginn meines Masterstudiums fest, dass ich gerne ein Semester an einer italienischen Universität studieren würde. Entsprechend erfreut war ich, dass ich diesen Wunsch trotz der andauernden Covid19-Pandemie im Wintersemester 2021/2022 realisieren konnte. Nach Vergleich der Lehrangebote der verschiedenen Partneruniversitäten in Italien fiel meine Wahl auf die Università degli Studi di Pavia, da die beiden dort angebotenen Masterprogramme *MIBE* (Master of International Business and Entrepreneurship) und *MEFI* (Master in Economics, Finance and International Integration) meinen Göttinger Studiengang in Finanzen, Rechnungswesen und Steuern sehr gut ergänzen. Bei allen erforderlichen organisatorischen Schritten, die nach der erhaltenen Zusage für das Auslandssemester aufkommen, kann man sich sehr gut an dem auf der Website der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Göttingen zur Verfügung gestellten Leitfaden orientieren. Auch bei aufkommenden Fragen ist das Erasmus-Team aus Göttingen stets sehr hilfsbereit. Im ersten Schritt nach der Zusage der Gastuniversität ist das Online Learning Agreement zu erstellen. Hierbei kann man sich bezüglich Angebot und Inhalt der einzelnen Module gut am Kurskatalog der Universität Pavia orientieren, welcher auf deren Website einsehbar ist. Das Kursangebot in den beiden von mir ausgewählten Masterprogrammen ist komplett englischsprachig und deckt viele Bereiche der BWL ab. Zudem ist gerade der *MIBE-Master* durch viele internationale Studierende geprägt und auf interkulturellen Austausch in den Kursen ausgelegt. Auf eine Rückmeldung der Erasmuskordinatorin der Universität Pavia bezüglich der Unterschrift meines Learning Agreements musste ich leider ziemlich lange warten, erhielt diese aber dann doch rechtzeitig vor Antritt meines Auslandssemesters. Insgesamt kann ich – insbesondere nachdem ich von Erfahrungen an anderen italienischen Universitäten gehört habe – sagen, dass die organisatorischen Angelegenheiten vor Aufenthalt vergleichsweise zügig und zuverlässig durch das Erasmusbüro in Pavia abgewickelt wurden.

Wohnungssuche

Sich rechtzeitig vor Antritt des Auslandssemesters um eine Wohnung bzw. Unterkunft zu kümmern ist definitiv das Wichtigste, was ich zukünftigen Austauschstudenten in Pavia raten würde. Pavia ist eine verhältnismäßig kleine Stadt und auch durch die Nähe zu Mailand ist das Wohnungsangebot sehr begrenzt. Hierbei kann man sehr gut auf das Angebot des *Centro Assistenza di Studi* zurückgreifen, worüber die Wohnheimzimmer und Unterkünfte zentral an ausländische Studierende verteilt werden. Wichtig ist jedoch zu wissen, dass die Zimmer und Wohnungen schon weit vor Ablauf der Bewerbungsfrist vergeben werden, sodass relativ schnell nur noch wenige/keine Plätze mehr verfügbar sind. Ich habe letztlich leider keinen Platz in meinem gewünschten Wohnheim bekommen, sondern habe stattdessen eines der letzten verfügbaren Zimmer im *Collegio Golgi* bezogen. Dies liegt nicht nur recht weit außerhalb (ca. 30 Minuten Fußweg bis zur Innenstadt), sondern ist außerdem auch in einem ziemlich schlechten Zustand. Zu Beginn meines Aufenthaltes gab es in meinem Zimmer einen Insektenbefall und mit eintretendem Winter funktionierte die Heizung nicht richtig. Gerade für eine unter diesen Verhältnissen doch eher hohe Miete von 325€ pro Monat würde ich niemandem empfehlen, in dieses Collegio zu ziehen, wenn man eine alternative Möglichkeit

hat. Positiv ist jedoch anzumerken, dass dort eine aktive studentische Gemeinschaft besteht, in die auch die dort wohnenden internationalen Studierenden integriert werden.

Erste Tage des Aufenthalts und Studium

Nach meiner Anreise mit dem Auto begann die von ESN Pavia umfangreich organisierte Orientierungswoche mit Informationsveranstaltungen, Stadtführungen, Barabenden und Partys. Dies war eine perfekte Gelegenheit, schnell neue Leute kennenzulernen und in der Stadt anzukommen. Auch lagen zu diesem Zeitpunkt kaum noch pandemiebedingte Restriktionen vor, sodass man unbeschwert die letzten Sommertage im schönen Pavia genießen konnte.



Gleiches galt für das Kursangebot, welches fast während meines gesamten Aufenthalts in Präsenz mit entsprechendem Hygienekonzept stattgefunden hat. Der Ablauf der einzelnen Kurse in Pavia gestaltet sich mehrheitlich deutlich interaktiver und verschulter, als man es aus Deutschland gewöhnt ist. Zwar werden in jedem Modul klassische Vorlesungen abgehalten, diese werden jedoch in aller Regel durch (meist freiwillige) Gruppenarbeiten, Case Studies und Präsentationen ergänzt, die neben der Abschlussklausur in die Benotung einfließen. Dies hat mir persönlich sehr gut gefallen, da man sich auf diese Weise schon vor der Klausurphase ausgiebig mit den Lehrinhalten beschäftigt hat und nochmal stärker in Kontakt mit anderen Studierenden gekommen ist. Die Professoren und Professorinnen sind meiner Erfahrung nach zudem ausgesprochen hilfsbereit, reagieren schnell auf aufkommende Fragen und bewerten sehr fair. Am Ende des Semesters werden mit einigen Wochen Abstand jeweils zwei Klausurtermine für einen Kurs angeboten. Dies entzerrt nicht nur den Lernstress, sondern gibt auch die Möglichkeit, Noten direkt zu verbessern.

Leben in Pavia



Pavia ist eine kleine, aber sehr malerische Stadt in der unmittelbaren Nähe von Mailand. Die Universität wurde 1361 gegründet und gehört damit zu den ältesten Italiens und ganz Europas. Dies erkennt man unter anderem an der wunderschönen Architektur der Universitätsgebäude – man hat während des Studierens dort tatsächlich das Gefühl, ein kleines Stück Geschichte zu erleben. Das Leben in der Stadt ist sehr studentisch geprägt und unabhängig von der beschaulichen Größe Pavias gibt es viel zu erleben. Ob

im *Teatro Fraschini* oder in den zahlreichen Cafés und Bars der Stadt – das kulturelle Angebot lässt nicht zu wünschen übrig. Auch wenn für die Bewerbung lediglich Englisch B2

vorausgesetzt wird, würde ich empfehlen, nicht ohne Grundkenntnisse in Italienisch anzureisen, da außerhalb der Universität wenig Englisch gesprochen wird. Auch wenn es anfangs vielleicht eine gewisse Überwindung kostet, hat man auf diese Weise im Alltag die Möglichkeit, schnell seine Sprachkenntnisse zu verbessern.



Hat man Pavia dann doch einmal ausreichend erkundet, ist Mailand nur ca. 30 Minuten mit dem Zug entfernt und eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten. Zudem ist die Nahverkehrsanbindung dort sehr gut, sodass man mit dem Zug relativ günstig ganz Italien bereisen kann. Während meines Aufenthalts habe ich z.B. gemeinsam mit Freunden Ausflüge zum nahegelegenen Comer See und nach Oltrèpo unternommen und auch sehr unkompliziert weiter entfernte Ziele wie Bologna, Turin und Venedig erreichen können. Viele Ausflugsmöglichkeiten, beispielsweise nach Rom oder Florenz, werden auch organisiert durch ESN Pavia angeboten. Die Kommunikation lief hierbei hauptsächlich über eine Erasmus-WhatsApp-Gruppe, der man unbedingt rechtzeitig beitreten sollte, um nichts zu verpassen.

Fazit

Das vergangene Wintersemester in Pavia hat mich nicht nur akademisch, sondern auch persönlich enorm weitergebracht. Die Widrigkeiten mit meiner Unterkunft haben der insgesamt großartigen Erfahrung keinen Abbruch getan. Ich durfte neue Freundschaften schließen, viel erleben und einige von Italiens schönsten Orten entdecken. Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Pavia jedem ans Herz legen, der die italienische Kultur und Lebensweise liebt und gleichzeitig mit Studierenden aus der ganzen Welt in Kontakt kommen möchte.